

## Guten Morgen

## Doch nicht kaputt

Wer etwas verkaufen will, muss sich Mühe geben, es auch schön zu präsentieren. Seitdem feststeht, dass das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude verkauft werden soll, läuft auch die große Uhr wieder. Und nicht nur das: Sogar die Beleuchtung wurde wieder angeschaltet. Auch wenn nicht alle Lichter funktionieren, sieht es ganz schön aus.

## De Molenkieker

## Nachrichten

## Junge Diebe wollten Tabakwaren stehlen

**KOLLMAR** Sie wollten schnell und auf billige Weise an Tabakwaren kommen – allerdings wurden sie beobachtet, wie sie versuchten, einen Zigarettenautomaten in der Straße Kleine Kirchreihe aufzubrechen. Wenig später war die Polizei zur Stelle und nahm den 14-Jährigen und den Zwölfjährigen – beide wohnhaft im Raum Glückstadt – im Nahbereich des Tatortes fest. Dabei stellten die Ordnungshüter auch diverse Tatmittel sicher.

## Noch Plätze frei für Jugendzeltlager

**GLÜCKSTADT** Für das Jugendzeltlager Scharbeutz des ETSV Fortuna Glückstadt vom 23. Juni bis 5. Juli können sich Interessierte noch anmelden. Bis zum 28. April ist auch die Bestellung eines Zeltlager T-Shirts möglich. Formulare liegen in der Fortuna-Halle aus, und es gibt sie im Internet unter [www.etsv-fortuna.de](http://www.etsv-fortuna.de).

## Kultur gehört zur Lebensqualität

Kulturschaffende aus Glückstadt diskutierten im Kultur März über Finanzierbarkeit von Kunst

**GLÜCKSTADT** „Kultur darf kein Luxusgut sein“, zog Christian Boldt auf der Podiumsdiskussion zum Thema Kultur ein Fazit. „Kultur muss finanziert werden.“ Auch um die Freiheit von Kunst und Kultur zu erhalten. Der wissenschaftliche Mitarbeiter des Detlefsen-Museums moderierte die Veranstaltung gemeinsam Dr. Catharina Berents.

Die Museums-Direktorin kritisierte, dass nur drei Prozent des Landeshaushaltes für Kultur ausgegeben wird. „Es drohen weitere Kürzungen.“ Und auch die Stadt hat kein Geld. „Die Stadt krebst genauso herum“, sagte Dr. Hans-Georg Helm, Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses. „Ich habe kein Patentrezept, weil die öffentlichen Kassen leer sind.“ Wichtig sei, dass die Kulturschaffenden an einem Strang zögen und sich nicht „gegenseitig zerfleischen“.

Was er als Rat mit auf den Weg gab: „Immer wieder Leute einladen, die über Mittel verfügen.“ Denn Sponsoring war ein Thema des Abends. „Es hilft nur die persönliche Ansprache.“

Entsprechende Ratschläge kamen auch aus dem Publikum: Dr. Stefan Schröpfer regte an: „Es gibt viele Menschen, die mit Geld sponsern. Es müssen nicht immer die großen Mengen sein. Warum setzen Sie sich nicht alle zusammen und entwerfen Bausteine für Sponsoren. Diese lassen Sie dann Interessierten zukommen“, sagte er zu den Podiumsteilnehmern.

Außerdem diskutierten Jan Wallraf, Vorsitzender vom Palais für aktuelle Kunst, Jürgen Böttcher, Vorsitzender vom Verein Musik an der Stadtkirche, Sandra Kirbis, Geschäftsführerin der Glückstadt Destination Management



Diskutierten (von links): Jan Wallraf, Jürgen Böttcher, Dr. Hans-Georg Helm, Dr. Catharina Berents, Christian Boldt, Sandra Kirbis und Jürgen Groß.

und Jürgen Groß, Leiter der Musikschule. Organisiert hatte die Veranstaltung im Kultur März im Wasmer-Palais Nikolaus Dürr, Leiter der Volkshochschule.

Dr. Helm, der als Vertreter der Politik anwesend war, machte keinen Hehl daraus, dass er Kultur für einen wichtigen „Standortfaktor“ für die Stadt hält. „Es ist Lebensqualität und kein Luxus.“ Kultur sei ein wichtiges Fundament der Gesellschaft und vom Grundgesetz geschützt.

Dass die meisten in diesem Bereich ehrenamtlich arbeiteten, betonte Nikolaus Dürr. „Was fehlt ist, dass uns jemand Mut macht.“

Jürgen Groß erklärte, dass er dankbar

sei, dass die Stadt das Wasmer-Palais bezahlt, in der die Volkshoch- und Musikschule zu Gast sind. Trotzdem sei die Musikschule jetzt an einem Punkt, wo sie entscheiden müsse, wie es weitergehe. „Ein privates Sponsoring reicht auf Dauer nicht aus.“

Jan Wallraf schlug den Bogen von der politischen Unfreiheit von Künstlern in anderen Ländern hin zur finanziellen Freiheit: „Sie kann auch durch Abhängigkeit gefährdet sein.“

Das Kunst und Kultur eine Grundlage der Stadt sei, erklärte Sandra Kirbis. „Wir vermarkten sie.“ Es gebe eine „tolle Vielfalt“. Auch sie sah den Wirtschaftsfaktor. „Kultur-Tourismus ist brandaktuell in Deutschland.“

Christian Boldt fasste zusammen, dass sich viele ehrenamtlich engagieren. Und auch die Hauptamtlichen würden mehr Stunden arbeiten, als sie bezahlt bekommen würden. Auf der anderen Seite würde die Stadt von dem Angebot der Kulturschaffenden profitieren. Einige waren sich alle, dass sie sich nicht als Bittsteller fühlen, sondern als Kulturschaffende, die etwas anzubieten haben.

Die Veranstaltung wurde musikalisch umrahmt von dem Duo „Du Silence“ mit Katrin Pawolka und Daniel Schröder.

Christine Reimers

St. Patrick's Day im Kultur März:  
Irish Night im Tivoli

**GLÜCKSTADT** Irische Folk-Musik, dazu Steptanz und jede Menge Spaß: Im Tivoli feierten 100 Besucher den Der St. Patrick's Day. „Dies ist der Gedenktag zu Ehren des am 17. März 461 gestorbenen irischen Nationalheiligen Patrick. Er gilt als der erste christliche Missionar in Irland. Der St. Patrick's Day wird weltweit von Iren, irischen Emigranten und zunehmend auch von Nicht-Iren gefeiert“, begrüßte Tanzlehrer Robert Gabriell (44) seine Gäste im Ballsaal im Tivoli.

Stillecht startete die Kieler Kultband „The Chancers“ in die „Irische Nacht“. Über 100 Gäste bewunderten danach die Darbietungen der „Gabriell School of Traditional Irish Dance“, die von Arnika Schwermer, Daniela Smieja, Faye Schmitz, Ivonne McMahon, Jennifer Ertl, Kaja Herklotz, Klaudia Tokarozky, Melanie Schulze, Meike Demgen, Trish Gabriell, Betty Bergstrand sowie



Mitglieder der Gabriell School of Traditional Irish Dance zeigen ihr Können.

den Glückstädterinnen Barbara Lodemann, Daniela Umnus, Gabi Specovius, Lorena Peters, Marie Fock, Dr. Marion Wahler-Lück, Sabine Fock und Tanja Kuhlmann vorgeführt wurden. Für alle ein Augen- und Ohrenschmaus, der mit viel Szenenbeifall belohnt wurde.

Doch die Besucher waren nicht nur gekommen, um Folk-Musik zu hören und



Spaß bei der „Bridge of Athlone“

schnellen Steptanz zu sehen, sie wollten auch selber

mitmachen. Deshalb brauchte Trainer Robert Gabriell auch nicht lange bitten, um die Tanzfläche zu füllen. Wie in der Tanzschule gab er zunächst Hinweise auf die Schrittfolge, zum Beispiel für „Bridge of Athlone“, dann eine kurze Übung und schon stepten Alt und Jung angefeuert durch die Live-Musik über das Parkett. Diese Mischung aus gekonnten Vorführungen und durch Folk-Musik unterbrochene Pausen zum Durchatmen, machten die Veranstaltung zu einem Abend mit irischen Lebensfreude.

Wer Spaß an dieser Art des Tanzens gefunden hat, braucht deswegen nicht extra nach Berlin oder Hamburg reisen. Die „Gabriell School of Traditional Irish Dance“ hat eine Außenstelle in Glückstadt. Die Gruppe trifft sich jeden Dienstag ab 19 Uhr im Tivoli. Näheres unter [www.gabriell-school.de](http://www.gabriell-school.de).

## ENGELBRECHTSCHER

**WILDNIS** Es war erst die zweite Jahresversammlung des Wildnis-Clubs. Und doch konnte Ingo Mühle (55) von großen Erfolgen berichten. „Es ist in der kurzen Zeit gelungen, die Zahl der Mitglieder von null auf 381 zu steigern.“

Er berichtete zudem, dass zwei Boote mit Paddelausrüstungen und 20 neue Schwimmwesten angeschafft wurden. „Das ist darauf zurück zu führen, dass Ideen und Aktionen umgesetzt wurden und zu einer festen Säule im Wildnis-Club selbst und in der Gemeinde geworden sind.“ Gemeint sind damit der „Wildnis-Cup“, „Rhin in Flammen“ und der „Stammtisch“ mit Themen und Referenten aus der Region.

Nachdem Ralf Olde als Vorsitzender im vergangenen Jahr aus persönlichen Gründen zurückgetreten war, hatte zunächst Bettina Butenop die kommissarische Leitung des Vereins übernommen. Nach einjähriger Entlastung des alten Vorstandes war der Weg frei für einen Neuanfang. Eine neue Satzung soll die zukünftige Handlungsfähigkeit des Vereins sicherstellen.

Sönke Reimers als Wahlleiter hatte es dabei in dem harmonischen Ablauf der Wahl recht leicht. Alle Vorschläge, die der alte Vorstand gemacht hatte, wurden von der Versammlung übernommen. Um der neuen Satzung gerecht zu werden, die eine vierjährige



Der Vorstand (von links): Sönke Reimers, Bettina Butenop, Jürgen Evers, Ingo Mühle, Kay Behrens und Rainer Glöckner.

Amtsperiode vorsieht und um einen vollständigen Wechsel aller Vorstandsposten

„Es ist in der kurzen Zeit gelungen, die Zahl der Mitglieder von null auf 381 zu steigern“

Ingo Mühle  
Vorsitzender

ten nach vier Jahren zu verhindern, wurden einige Ämter auf zwei Jahre befristet.

Als Vorsitzender führt Ingo Mühle bis 2016 jetzt den Verein. Sein Stellvertreter wurde Kay Behrens (bis 2014) Jörn Niemann (in Abwesenheit) und Jürgen Evers gewählt und bis 2014 Reiner Glöckner und Bettina Butenop gewählt. Maren Haijenga bleibt bis 2016 Schriftführerin. Gunter Gellert ist noch ein weiteres Jahr Kassenprüfer und Beate Behrens zwei Jahre.

Für 2012 beteuerte Ingo Mühle: „Ziel muss es sein, den Wildnis-Cup in seiner ursprünglichen Form im

Sinne – aus der Gemeinde für die Gemeinde – zu erhalten, da wir sonst in den kommenden Jahren ein zweites Wacken hätten. Mit 381 aktiven Teilnehmern im Jahre 2011 ist der Club an seine Grenzen gestoßen. Es wird in diesem Jahr deshalb eine Begrenzung der Teilnehmerzahl auf maximal 400 geben.“

Durch die Größe der Veranstaltung gibt es Auflagen zur Verkehrssicherheit im Bereich Zufahrt zur Blockhütte und am Rhin. Hinzu kommt, dass alle Teilnehmer versichert sein müssen. Dafür ist ein Versicherungspaket geschnürt worden. Auch kann die Verpflegung nicht mehr umsonst abgegeben werden. Es wird ein Beitrag von fünf Euro erhoben werden. Als Gewinn unter allen Teilnehmer werden diesmal vier Hubschrauber-Flüge verlost. Der Wildnis-Cup findet zwar erst am 4. August statt, doch Onlineanmeldung sind unter [www.wildnisclub.de](http://www.wildnisclub.de) schon jetzt möglich.

ekr

## Heute

**GLÜCKSTADT**  
**Wochenmarkt:** Marktplatz, 7-12 Uhr  
**Toys Company:** Spielzeugausgabe: Am Wall 2, 9-14.30 Uhr  
**Stadtbücherei:** 10-12 und 15-19 Uhr  
**Tourismus-Information:** Große Nübelstraße 31, 10-17 Uhr  
**Bücherstube am Fleth:** Ausstellung „Uns Glückstadt – Häfen, Schiffe, Häuser“, Hans-Hermann Rohde, Am Fleth 30, 9-18 Uhr  
**ETSV-Geschäftsstelle:** Molen-

kiekergang, 10-12 Uhr  
**Pflegesprechstunde:** DRK, Rathaus Zimmer 21, 10 - 11.30 Uhr  
**Suchtkrankenhilfe:** Treffen, Große Daneddelstr. 36, 19-21 Uhr  
**Benefizkonzert:** Konzert des Marinemusikcorps, Theater Am Neuendeich, 19.30 Uhr  
**Stadtentwässerung:** Störung 608520  
**Stadtwerke:** Störungsannahme: 936111  
**Stadt Glückstadt:** Am Markt 4, 8.30-12.30 Uhr

**BORSFLETH**  
**Bücherei:** 14-16 + 19-19.30 Uhr  
**HERZHORN**  
**Verwaltungsaußenstelle:** Wilhelm-Ehlers-Straße 10, 8-12 Uhr  
**NEUENDORF**  
**Finanzausschuss:** Sitzung, Gemeindehaus, 20 Uhr  
**FAHRBÜCHEREI**  
**Neuendorf b. Elmshorn:** Kindergarten (nur Kindergartenausleihe) 10.30-10.40; Dorfrei-

he/Lühhüserdeich Bushaltestelle 14.45-15.05; Fleien, Haus Findorff 15.10-15.20; Kronsnest, Haus Tiedemann 15.25-15.40; Kirchdorf 40, Bäcker 15.45-16.05  
**Kollmar:** Schule (nur Schulausleihe) 10.55-11.20; Schule 11.20-11.50; Kleine Hörn 13 12.55-13.35; Stein-deich/Deichreihe 13.40-14.00; Gr. Kirchreihe, Kirche 14.05-14.35; Neuer Weg, Parkplatz 16.15-16.45; Sushörn, Strohdiech 16.55-17.10